

Marlis Glaser hält die Erinnerung wach

BAD SAULGAU - Die Zeichnerin und Malerin Marlis Glaser arbeitet seit 2005 an einem Kunstprojekt über die Schicksale jüdischer Frauen und Männer, die das dritte Reich durch Emigration überlebt haben. Anlässlich der Frauenwoche hängt ein Teil der mittlerweile über 180 Bilder im „Literaturcafé Colibri“.

Von unserer Mitarbeiterin
Monika Fischer

Im „Colibri“ gab die Künstlerin während einer Vernissage Hintergrundinformationen und Einblicke in ihre Arbeitsweise. Seit ihrer Studienzeit engagiert sich Marlis Glaser als Porträtistin immer wieder in Projekten mit Gesichtern, die Geschichten zu erzählen haben. Die Ausstellung im „Colibri“ trägt den Titel „Und Else pflanzte einen Baum“, eine Abwandlung des Zitats aus dem Alten Testament „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ und beschränkt sich, mit Blick auf die Frauenwoche, auf Schicksale deutsch-jüdischer Frauen. Mit „Else“ ist die Dichterin Else Lasker-Schüler gemeint, deren Gedichte Marlis Glaser viel bedeuten. Die Beschäftigung mit Lasker-Schüler war der Auslöser für eine intensive künstlerische Auseinandersetzung mit einem düsteren Kapitel deutscher Geschichte. Auf Reisen nach Israel hat sie inzwischen mehr als vierzig Frauen und Männer porträtiert, die in Deutschland geboren wurden und nur deshalb – oft das einzige einer ganzen Familie – überlebt haben, weil sie rechtzeitig das Land ver-



Das Bild von Marlis Glaser zeigt den Stein, der Alice Rosenbaum beinahe getroffen hätte. Foto: M. Fischer

lassen konnten. Da sind Alice Rosenbaum aus Memmingen, deren Vater eine Käsefabrik besaß. Sie hat, wie viele Leidensgenossinnen, in Palästina ihren Namen geändert und wurde Elisheva Ramon. Avital Ben-Chorin, die mit dem berühmten Religionsphi-

losophen Shalom Be-Chorin verheiratet war und deren Eltern zeitweise in Ulm lebten, hieß einmal Erika Fackenheim und Rinah Lior, die Tochter des Jugendstilkünstlers Friedrich Adler aus Laupheim, wurde als Berta Adler geboren. Den Porträts der heute über Neunzigjährigen stellt Marlis Glaser Bilder mit Bäumen an die Seite – Palmen, Myrthen, Feigenbäume – denn Bäume haben im Judentum eine tiefe Bedeutung. Dazu kommt allerhand Gegenständliches aus dem Besitz der jeweiligen Familie. Der Leuchter in Gold-Orange gehörte den Rosenbaums, Schlitten und Nähstischchen der Familie Kahn waren in Buchau bei einer Nachbarfamilie zurückgeblieben. Symbole sind allgegenwärtig und immer Geschriebenes, das ins Bild integriert ist und lakonisch Namen, Daten, Vorfälle nennt. So wie den Steinwurf, der 1933 um Haaresbreite den Kopf von Alice Rosenbaum verfehlte. Marlis Glaser hat den Brocken, der auf dem Kopfkissen des Mädchens landete, mehrmals gemalt, weiß-leuchtend auf rabenschwarzem Hintergrund.

Künstlerin wird Chronistin

Mit dem „Projekt Abraham“ ist die Künstlerin zur Chronistin geworden, die Lebensgeschichten und Erinnerungen in Strichen und Farben festhält. Doch sie muss sich beeilen, denn die letzten Zeugen einer unseligen Zeit stehen bereits in hohem Alter. Kein Wunder, dass sie, sollten die Finanzen es erlauben, auf gepackten Koffern sitzt zu weiteren Interviews in Israel.



Marlis Glaser:
Rinah Lior, 2008, Ne'ot Mordechai,
Israel, geb. 1918, Tochter des
berühmten Jugendstilkünstlers
Friedrich Adler aus Laupheim, der
1942 in Auschwitz ermordet wurde

19:00 Uhr Literaturcafe Colibri, Eckstraße 10

Und Else pflanzte einen Baum - Lebensgeschichten als Inspiration zu Bildern Vortrag und Ausstellungseröffnung

Marlis Glaser, Künstlerin aus Attenweiler bei Biberach, gibt Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Seit 4 Jahren begleitet sie in Israel 48 deutschsprachige jüdische Emigranten/-innen und Überlebende, die sie interviewt und portraitiert. So sind Geschichten und Bilder entstanden, in denen jeweils 4 Symbole aussagekräftig sind: Gesicht, Name, Baum und Gegenstand. Marlis Glaser wird uns anhand ihrer Bilder Biografien nachvollziehbar machen und Einblicke in die künstlerische Umsetzung geben. Neben Rinah Lior - Tochter des aus Laupheim stammenden Jugendstilkünstlers Friedrich Adler - bekommt die Dichterin Else Lasker-Schüler einen besonderen Stellenwert. Der bildkünstlerische Bezug zu deren Lyrik ist einer der Schwerpunkte in Marlis Glasers Arbeit.

Außerdem sind zu sehen: Esther Alsberg, Elisheva Ramon, Avital Ben-Chorin, Edna Wolf, Kitty Adler und Stella Schossberger.

DIE BILDER SIND BIS ENDE APRIL IM COLIBRI ZU SEHEN.

5.3.-17.3.10

FRAUENWOCHE

BAD SAULGAUER

16

Frauenwoche